

Offen im Denken

Informationen für Bewerber/innen
um die Professur für

**Universitätsprofessur (Bes.-Gr. W2) für
Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt
lokale Steuerung**

in der Fakultät für Bildungswissenschaften

I.	DIE UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN	3
II.	DIE FAKULTÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN	4
III.	DER BEREICH	5
IV.	ANFORDERUNGEN AN DIE STELLE „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt lokale Steuerung“	6
1.	Forschung & Lehre	
2.	Weitere Anforderungen	
3.	Bedeutung bzw. zeitliches Ausmaß der Tätigkeiten	
V.	AUSSTATTUNG	7
VI.	GESETZLICHER RAHMEN	8
VII.	GEHALT	9



I. Universität Duisburg-Essen

Mitten in der Metropolregion Ruhrgebiet liegt die Universität Duisburg-Essen (UDE) – eine der jüngsten und größten Universitäten Deutschlands. Ihr breites Fächerspektrum reicht von den Geistes-, Gesellschafts- und Bildungswissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis hin zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Medizin. Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 hat sich die UDE zu einer weltweit anerkannten Forschungsuniversität entwickelt. Dies dokumentieren die mittlerweile erreichten Spitzenpositionen in internationalen Rankings. So rangiert die UDE im Leistungsvergleich der besten Universitäten, die nach der Jahrtausendwende gegründet wurden, weltweit auf dem dritten Rang. Im Times Higher Education Ranking belegt sie Platz 14 unter den besten 200 internationalen Universitäten, die noch keine 50 Jahre alt sind.

Profilschwerpunkte

Das UDE-Leistungsspektrum ist breit und umfasst u.a. die interdisziplinären Profilschwerpunkte Nanowissenschaften, Biomedizinische Wissenschaften, Urbane Systeme sowie Wandel von Gegenwartsgesellschaften. Ein weiteres zentrales Forschungsfeld sind die lebenslangen Bildungs- und Sozialisationsprozesse.

Qualitätsstandards

Durch hohe Qualitätsstandards, innovative Lehr- und Lernkonzepte ist die UDE ein attraktiver Ort forschungsbasierter Lehre. Ihren 43.000 Studierenden aus über 130 Nationen bietet sie mehr als 230 Studiengänge, davon 124 Lehramtsstudiengänge.

Bildungsgerechtigkeit

Die UDE gilt als ein bundesweit ausstrahlendes Modell, wie Bildungsgerechtigkeit an einer Universität umgesetzt werden kann. Mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten werden junge Talente mit Perspektive gefördert. Die UDE versteht sich als ein lebendiger Ort der Vielfalt und Offenheit, an dem Studierende, Forschende und Beschäftigte ihr Potenzial und ihre Leistungsbereitschaft entfalten können. Dabei wird eine breit verankerte, ressourcenschonende Entwicklung angestrebt.

Partnerschaften & Kooperationen

Mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund verbindet die UDE eine strategische Partnerschaft unter dem Dach der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). Sie kooperieren eng in Forschung und Lehre und sind auch gemeinsam in drei Kontinenten mit eigenen Außenstellen präsent. Darüber hinaus pflegt die UDE Partnerschaften mit über 100 Universitäten in aller Welt.

Weitere Informationen unter:

http://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/ppt/ppt_praesentation_ude_dt.pdf

II. Fakultät für Bildungswissenschaften

Die Fakultät Bildungswissenschaften, die in dem modernen Gebäude S06 am Essener Campus angesiedelt ist und als bisher einzige Fakultät der Universität Duisburg-Essen die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gruppe der Professoren/innen und in der der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen verwirklicht, integriert die folgenden Lehr- und Forschungsinstitute:

- Institut für Erziehungswissenschaft
- Institut für Berufs- und Weiterbildung
- Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik
- Institut für Psychologie
- Institut für Sport und Bewegungswissenschaften.



Die Institute arbeiten in den Lehreinheiten Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sozialarbeitswissenschaft sowie Sport- und Bewegungswissenschaften und sind dort in der Lehrer/innenbildung, dem BA/MA-Studiengängen Erziehungswissenschaft/ Erwachsenenbildung, Soziale Arbeit und Psychologie sowie dem Unterrichtsfach Sport tätig.

Die Forschung an der Fakultät für Bildungswissenschaften ist inhaltlich und methodisch breit angelegt. Die Wissenschaftler/innen der Fakultät haben unterschiedliche fachliche Hintergründe und Herkünfte. Sie sind eingebunden in verschiedenen disziplinären und interdisziplinären, nationalen und internationalen Diskurse. Dabei arbeiten sie in zahlreichen Forschungsprojekten, die aus Haushalts- und Drittmitteln finanziert werden. Im nationalen Vergleich der Bildungswissenschaften gilt die Fakultät als besonders "forschungsstark", was etwa an der Höhe der Einwerbung von Drittmitteln und auch an der Zitierung von Publikationen der Mitglieder der Fakultät durch Andere festgestellt wird. Diese Forschungsstärke schlägt sich auch in hohen Platzierungen in nationalen Rankings nieder, so z.B. im DFG-Förderranking.

Die Fakultät ist stark im 2015 gegründeten Interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung beteiligt, das dazu dienen soll, die Bildungsforschung an der Universität Duisburg-Essen insgesamt strukturell und damit langfristig zu stärken, ihre Internationalität und Interdisziplinarität weiter zu fördern sowie Erkenntnisse für Reformprozesse und die Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich zu generieren.

Weiterhin beteiligen sich Wissenschaftler/-innen der Fakultät am 2016 gegründeten Interdisziplinären Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung, welches die Forschungsaktivitäten in diesem Bereich vernetzt und in ein entstehendes Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung integriert. Hier bestehen z.B. Kooperationen in die Sprachlehrforschung, Soziologie und Politikwissenschaft.

III. DER BEREICH

Das Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik (ISP) ist eines der fünf Institute der Fakultät für Bildungswissenschaften und zeichnet für Forschung und Lehre in den Bereichen sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Interventionen, sozialer Dienste, sozialer Dienstleistungen und sozialer Sicherung verantwortlich. Die beiden Studiengänge „Soziale Arbeit“ (B.A. und M.A.) werden von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts verantwortlich getragen. Nähere Angaben zu den Forschungsthemen und Forschungsprojekten der Institutsmitglieder finden Sie auf den Personenseiten.

Das Ziel des *B.A.-Studiengangs* ist eine grundständige akademische Ausbildung der Studierenden für eine spätere professionelle Tätigkeit in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit. Der *M.A.-Studiengang* bietet Studierenden im Anschluss an ein Bachelorstudium die Möglichkeit ihrer individuellen Profilierung für eine zukünftige Leitungs- und Entwicklungstätigkeit oder eine Tätigkeit im Feld der Wissenschaft Sozialer Arbeit.

In ihren *Forschungsarbeiten* fokussieren die Institutsmitglieder

- die Weiterentwicklung der Grundlagenforschung im Bereich Sozialer Arbeit (u.a. Dienstleistungsforschung, Professionsforschung, Sozialraumforschung) und der Sozialpolitik insgesamt (u.a. Transformation sozialer Sicherungssysteme, Genderspezifische Perspektiven, Arbeitsmarktforschung),
- Projekte der Evaluations- und wissenschaftlichen Begleitforschung vor allem regionaler Angebote im Ruhrgebiet und die
- wissenschaftliche Prozessbegleitung und Personal- wie Organisationsentwicklung sozialer Träger im lokalen und wie überregionalen Bereich.

Das Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik wird von einem zweiköpfigen geschäftsführenden Direktorat geleitet. Oberstes Entscheidungsgremium ist die mindestens einmal pro Semester tagende Institutsversammlung aller Institutsmitglieder (Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Hochschullehrer/innen und weitere Beschäftigte). Die laufenden Geschäfte führt der öffentlich tagende Institutsrat.

IV. ANFORDERUNGEN AN DIE STELLE „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt lokale Steuerung“

1. Forschung & Lehre

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die die Soziale Arbeit in Forschung und Lehre mit dem genannten Schwerpunkt in voller Breite vertritt. Der*die Bewerber*in sollte in den folgenden Feldern einschlägig sein:

- Steuerung Sozialer Arbeit
- Kommunalverwaltung (insb. Sozialadministration)

Mit der Professur ist die Leitung und Entwicklung der Arbeitsgruppe für Stadtteilentwicklung und sozialraumorientierte Arbeit (ehemals ISSAB) verbunden.

Erwartet werden zudem die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in oder eine äquivalente Qualifikation sowie Erfahrungen im Arbeitsfeld „Lokale Partizipation“ und Stadtteilarbeit.

Die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber soll sich an der Profilbildung von Forschungsschwerpunkten der Fakultät beteiligen sowie den Ausbau der Internationalisierung von Forschung und Lehre unterstützen.

Die mit Übernahme der Professur verbundenen Lehrleistungen sind vornehmlich im B.A.-/M.A.-Studiengang „Soziale Arbeit“ zu erbringen. Bezüge in die anderen bildungswissenschaftlichen Studiengänge sind gleichwohl wünschenswert. Die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber soll sich zudem aktiv an der Planung bzw. Implementierung des neuen Magisterstudiengangs in der Sozialen Arbeit beteiligen.

2. Weitere Anforderungen

Erwartet werden Veröffentlichungen in hochrangigen, referierten Publikationsorganen sowie der ausgeschriebenen Position angemessene Erfahrungen bei der Durchführung selbst eingeworbener, kompetitiver Drittmittelprojekte, vorzugsweise DFG-gefördeter Projekte.

Die Universität Duisburg-Essen legt auf die Qualität der Lehre besonderen Wert. Didaktische Vorstellungen zur Lehre – auch unter Berücksichtigung des Profils der Universität Duisburg-Essen – sind darzulegen.

3. Bedeutung bzw. zeitliches Ausmaß der Tätigkeiten (z. B. Lehrdeputat)

Die Regellehrverpflichtung beträgt nach den zurzeit geltenden Vorschriften neun Lehrveranstaltungsstunden.

V. AUSSTATTUNG

Die Stelle ist als W2-Professur ausgeschrieben und wird voraussichtlich mit einer 75%-Stelle wiss. Mitarbeiter/in sowie Sekretariatskapazität von 25 % ausgestattet werden (jeweils Grundausstattung).

Der Professur werden neben dem eigenen Arbeitszimmer Büroräume entsprechend des vorhandenen wissenschaftlichen Personals zugeordnet. An den zur Verfügung stehenden laufenden Mitteln der Fakultät wird der/die Stelleninhaber/in entsprechend dem in der Fakultät gültigen Verteilungsschlüssel beteiligt.

Einzelheiten sind im Laufe des Berufungsverfahrens abzustimmen und zu vereinbaren.

VI. GESETZLICHER RAHMEN

Mit dem Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16.09.2014 wurde das Universitätswesen ab 1.10.2014 neu gestaltet.

Die Universitäten sind vom Land getragene, rechtsfähige Körperschaften des öffentlichen Rechts. Die staatliche Finanzierung orientiert sich an ihren Aufgaben, den hochschulvertraglich vereinbarten Verpflichtungen und den erbrachten Leistungen. Sie verfügen über einen Globalhaushalt und unterliegen keinem Weisungsverhältnis zum Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Dienstrechtliche Stellung der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

Professorinnen und Professoren werden, bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen, grundsätzlich im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit beschäftigt. Professorinnen und Professoren können auch in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis beschäftigt werden.

Weitere Informationen (Gesetze, Verordnungen etc.) erhalten Sie unter http://www.uni-due.de/verwaltung/organisation/peo_professoren.php.

VII. GEHALT

Die Besoldungsordnung W regelt die Amtsbezüge für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und umfasst die Besoldungsgruppen W 1, W 2 und W 3.

Die Grundgehälter sind altersunabhängig und können bei W 2 und W 3 um Zulagen (Leistungsbezüge) erhöht werden. Diese leistungsabhängigen Gehaltsbestandteile können

- aus Anlass von Berufungs- und Bleibeverhandlungen (**Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge**),
- für besondere Leistungen in Forschung, Lehre, Kunst, Weiterbildung und Nachwuchsförderung (**besondere Leistungsbezüge**) sowie
- für die Wahrnehmung von Funktionen oder besonderen Aufgaben im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung oder der Hochschulleitung (**Funktions-Leistungsbezüge**)

vergeben werden.

Aus Mitteln privater Dritter können unter bestimmten Umständen so genannte **Forschungs- und Lehrzulagen** gezahlt werden.

Befristete Leistungsbezüge werden im Rahmen von Berufungs- und Bleibeverhandlungen an den Abschluss von Ziel- und Leistungsvereinbarungen geknüpft.

Im Rahmen von Berufungsverhandlungen werden die Berufungs-Leistungsbezüge individuell mit dem Rektor der Universität Duisburg-Essen verhandelt.

Die aktuellen Besoldungstabellen (Nordrhein-Westfalen) für die Besoldungsgruppen W1, W2 und W3 finden Sie unter <http://www.lbv.nrw.de/beztab/beso.php>.

Informationen und Rechtsgrundlagen zur W-Besoldung (NRW) sind im Internet unter folgender Adresse zu finden:

https://www.uni-due.de/verwaltung/organisation/peo_links.php

<https://www.hochschulverband.de/nuetzliches.html#>